



ARD-Sommerinterview mit Angela Merkel im 'Bericht aus Berlin' am 12. Juli 2015 um 18:30 Uhr im Ersten

ARD-Sommerinterview mit Angela Merkel im "Bericht aus Berlin" am 12. Juli 2015 um 18:30 Uhr im Ersten
Nach dem Referendum ist der Frust in der Union groß. Jahrelang konnte die Bundeskanzlerin Griechenland in der Eurozone halten. Nun stellt sich die Frage: Ist Angela Merkels Strategie der Euro- und Griechenlandsrettung gescheitert? Und wird die CDU-Chefin erneut versuchen, die Fraktion von CDU und CSU auf ein dann drittes Rettungsprogramm einzuschwören?
Auch in der Regierungskoalition trifft die Kanzlerin auf Widerstände. So versuchte der Koalitionspartner SPD jüngst, aus der BND-NSA-Debatte auf Kosten der CDU Kapital zu schlagen. Steht die Koalition damit vor einer Krise?
Um diese und weitere Themen geht es im ARD-Sommerinterview, das Tina Hassel und Rainald Becker auf dem Höhepunkt der griechischen Schuldenkrise mit Bundeskanzlerin Angela Merkel führen. Das Erste sendet das ARD-Sommerinterview im "Bericht aus Berlin" am 12. Juli 2015 um 18:30 Uhr.
Weitere Sendetermine in der Reihe der ARD-Sommerinterviews im "Bericht aus Berlin", sonntags, 18:30 Uhr im Ersten:
19. Juli 2015: Simone Peter (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) 2. August 2015: Horst Seehofer (CSU) 16. August 2015: Gregor Gysi (DIE LINKE) 23. August 2015: Sigmar Gabriel (SPD)

Pressekontakt

ARD

80335 München

presse@ard-hauptstadtstudio.de

Firmenkontakt

ARD

80335 München

presse@ard-hauptstadtstudio.de

Die ARD ist die Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland. Zehn selbständige, staatsunabhängige Landesrundfunkanstalten bilden diese Gemeinschaft. Elftes ARD-Mitglied ist die Auslandsrundfunkanstalt Deutsche Welle (DW). Das Fernsehangebot der ARD reicht von den Dritten Programmen über das Erste Deutsche Fernsehen bis zu den Kulturprogrammen 3sat und ARTE. Hinzu kommen die Spartenprogramme Der Kinderkanal und Phoenix, sowie das digitale Bouquet ARD Digital. Außerdem verfügt die ARD über mehr als 50 Radioprogramme: je mindestens vier der einzelnen Landesrundfunkanstalten und zwei bundesweite Hörfunkprogramme.